

## **Zur Situation in Afghanistan und der Rolle Deutschlands in der Konfliktbewältigung erklären die Mitglieder des Landesjugendring in Thüringen:**

1. Die Mitglieder des Landesjugendring Thüringen e.V. unterstützen alle politischen und diplomatischen Bemühungen zum Aufbau stabiler und dauerhafter demokratischer Verhältnisse in Afghanistan. Auf der Grundlage des Völkerrechtes und der Menschenrechte sollte die UNO das zentrale Mandat der Verhandlungen übernehmen.

2. Die Mitglieder des Landesjugendring Thüringen e.V. fordern eine sofortige Einstellung weiterer Bombardierungen in Afghanistan. Der Krieg ist sofort zu beenden, denn

- Krieg ist kein Mittel zur Bekämpfung von Terrorismus. So wird durch Krieg Terrorismus in der Welt weder besiegt noch werden dessen Ursachen beseitigt.
- Krieg lässt vor allem Unschuldige leiden und sterben und suggeriert eine scheinbar schnelle und dauerhafte Lösung von Konflikten, die aber so nicht erreicht wird.
- Krieg führt vor allem bei uneingeschränkter Solidarität zu einer Polarisierung und lässt dadurch kritische Fragestellungen nicht zu. Krieg verhindert somit eine Auseinandersetzung mit den Ursachen von Terrorismus.
- Krieg verhärtet Fronten und lässt neue entstehen.

Eine Ausweitung des Krieges zur Terrorbekämpfung darf es nicht geben.

3. Die Mitglieder des Landesjugendring Thüringen e.V. verurteilen den heimtückischen Einsatz von Streubomben in Afghanistan und setzen sich für deren weltweite Ächtung ein. Streubomben richten sich vor allem gegen die zivile Bevölkerung. Sie können nicht entschärft werden und behalten so auf lange Zeit ihre todbringende Wirkung.

4. Die Mitglieder des Landesjugendring Thüringen e.V. lehnen eine Beteiligung deutscher Soldaten an militärischen Einsätzen in Afghanistan und darüber hinaus ab. Zur Beendigung des Krieges in Afghanistan und zur Abwendung des Terrorismus fordern sie eine Verstärkung der politischen Bemühungen in Afghanistan und in der gesamten Region des Nahen Ostens.

5. Die Mitglieder des Landesjugendring Thüringen e.V. fordern eine Beendigung des internationalen Waffenhandels unter deutscher Beteiligung.

6. Frieden, Gerechtigkeit, Freiheit und damit die Bekämpfung der Ursachen von Terrorismus erfordern die Stärkung der Entwicklungshilfe und die Schaffung gerechter internationaler Wirtschaftsstrukturen.

Die Mitglieder des Landesjugendring Thüringen e.V. fordern deshalb:

- Die Mittel für die Entwicklungshilfe, Armutsbekämpfung und Entschuldung erheblich zu erhöhen und die Rüstungsausgaben zu senken.
- Unverzüglich die Ausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit auf das Ziel von 0,7 % des Bruttonationalproduktes zu erhöhen, um es mittelfristig auf 1% und höher zu steigern.
- Den Welthandel mit dem Ziel zu gestalten, dass alle Länder an der Gestaltung des Weltmarktes gleichberechtigt beteiligt sind und Chancengleichheit bei einer ökologisch vertretbaren Nutzung der Ressourcen besteht.

7. Die Mitglieder des Landesjugendring Thüringen e.V. setzen sich für den Dialog der Kulturen und Religionen ein, mit dem Ziel der Akzeptanz und Achtung des jeweils anderen. Deshalb fordern die Mitglieder des Landesjugendring Thüringen e.V. eine verstärkte Förderung der Internationalen Jugendarbeit durch Bund und Land und des interkulturellen und interreligiösen Dialogs.

8. Der Landesjugendring Thüringen e.V. lehnt eine Einschränkung der Grund- und Persönlichkeitsrechte als Folge der Terroranschläge für alle in Deutschland lebenden Menschen ab. Insbesondere dürfen Menschen ausländischer Herkunft nicht von Politik, Medien und gesellschaftlichen Gruppen diskriminiert und pauschal verurteilt werden.

Vielmehr ist ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe an den gesellschaftlichen Errungenschaften zu gewährleisten.

*Weimar, den 17.11.2001*

---